

Der Deutsche Derivate Verband ist die Branchenvertretung der 15 führenden Emittenten derivativer Wertpapiere in Deutschland. Er wurde am 14. Februar 2008 gegründet und hat Geschäftsstellen in Frankfurt a. M. und Berlin. Als politischer Interessenverband ist der DDV – weltweit der größte seiner Art – auch in Brüssel aktiv.

Die Mitglieder des Deutschen Derivate Verbandes zählen zu den bedeutendsten Zertifikate-Emittenten in Deutschland. Sie repräsentieren mehr als 90 Prozent des Gesamtmarktes. 17 Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, flatex, ING-DiBa, maxblue und S Broker sowie Finanzportale und Dienstleister zählen, unterstützen die Arbeit des Verbandes.

Zu den Zielen des DDV gehört es, Produkte verständlicher und transparenter zu machen und den Anlegerschutz zu verbessern. Gemeinsam mit Mitgliedern und Fördermitgliedern setzt der DDV zudem wichtige Branchenstandards.

Herausgeber

Deutscher Derivate Verband

Geschäftsstelle Frankfurt

Feldbergstraße 38
60323 Frankfurt am Main
Tel: +49 (69) 244 33 03 - 60
Fax: +49 (69) 244 33 03 - 99
info@derivateverband.de

Geschäftsstelle Berlin

Pariser Platz 3
10117 Berlin
Tel: +49 (30) 4000 475 - 15
Fax: +49 (30) 4000 475 - 66
politik@derivateverband.de

Geschäftsstelle Brüssel

Rond-Point Robert Schuman/
Robert Schuman-Plein 2-4, Level 6
1040 Brüssel, Belgien
Tel: +32 (0) 2 550 34 60
eu@derivateverband.de

www.derivateverband.de

DDV Nachhaltigkeits-Kodex

PRODUKT- UND TRANSPARENZSTANDARD FÜR NACHHALTIGE STRUKTURIERTE WERTPAPIERE

Stand: März 2021

Der Nachhaltigkeits-Kodex des Deutschen Derivate Verbandes (DDV) führt die Produktgruppe der nachhaltigen strukturierten Wertpapiere ein und grenzt diese positiv von anderen strukturierten Wertpapieren gemäß der DDV Produktklassifizierung ab.

Dieses Dokument fasst die wesentlichen Aussagen des Kodexes zusammen.

Die Vollversion des Nachhaltigkeits-Kodexes finden Sie auf unserer Webseite: www.derivateverband.de

1 UMFASSENDE NACHHALTIGKEITSBEGRIFF

Die Mitglieder des Deutschen Derivate Verbandes (DDV) stellen mit ihrem Angebot nachhaltiger strukturierter Wertpapiere den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der universellen Menschenrechte ins Zentrum ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit. Das gilt insbesondere für die Verwirklichung der Ziele der Sustainable Finance Agenda der Europäischen Union, die sie mit ihren nachhaltigen strukturierten Wertpapieren unterstützen und fördern.

2 NACHVOLLZIEHBARE STANDARDS

Die Mitglieder des DDV verpflichten sich dazu, nur dann strukturierte Wertpapiere als nachhaltig zu kennzeichnen, wenn diese nachvollziehbaren Nachhaltigkeits-Standards genügen. Anleger können bei der Auswahl solcher Produkte darauf vertrauen, dass hierfür ökologische und/oder soziale Kriterien sowie Fragen der guten Unternehmensführung berücksichtigt werden.

3 MINDESTANFORDERUNGEN AN DEN EMITTENTEN

Nachhaltige strukturierte Wertpapiere der Kategorie „ESG-Produkt“ werden von den Mitgliedern des DDV nur als solche gekennzeichnet, wenn sie selbst oder der Konzern, dem sie angehören, bei mindestens einer anerkannten Ratingagentur den Status eines nachhaltigen Unternehmens erreichen sowie die UN Principles for Responsible Banking¹ und/oder den UN Global Compact und/oder gleichwertige Grundsätze berücksichtigen.

4 MESSBARE WIRKUNG

Die Mitglieder des DDV kennzeichnen nachhaltige strukturierte Wertpapiere nur dann der Kategorie „ESG-Impact“ zugehörig, wenn mit dem Wertpapier ein oder mehrere messbare Nachhaltigkeitsziele verfolgt werden, indem mit einem Betrag, der anfänglich mindestens dem Nettoemissionserlös des Wertpapiers entspricht, im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Emittenten Wirtschaftsaktivitäten finanziert wurden oder werden, die zu diesen Zielen beitragen. Dies können sowohl „grüne/ökologische“ als auch „soziale“ Ziele sein oder auch eine Kombination beider Ziele. Die Emittenten stehen für die entsprechende Mittelzuweisung ein und veröffentlichen hierüber regelmäßig Berichte.

5 ANLAGEPRODUKTE IM FOKUS

Die Mitglieder des DDV setzen bei der Emission nachhaltiger strukturierter Wertpapiere einen Fokus auf Anlageprodukte gemäß DDV-Produktklassifizierung.² „Hebelprodukte“ werden nicht als nachhaltige strukturierte Wertpapiere gekennzeichnet. Auch Anlageprodukte, die von einer Abwärtsbewegung des Basiswertes profitieren, sind von einer Kennzeichnung als nachhaltiges strukturiertes Wertpapier ausgeschlossen.

6 EINSCHRÄNKUNGEN BEI KOHLE, WAFFEN UND TABAK

Die Mitglieder des DDV kennzeichnen keine strukturierten Wertpapiere als nachhaltig, wenn sich diese auf Unternehmen als Basiswert oder Referenzschuldner beziehen, die bestimmte Schwellen bei der Produktion und dem Vertrieb von Rüstungsgütern oder Kohle sowie der Tabakproduktion überschreiten. Ausgeschlossen sind zudem produzierende und vertreibende Unternehmen geächteter Waffen.

7 LEBENSMITTEL SIND TABU

Die Mitglieder des DDV kennzeichnen keine strukturierten Wertpapiere als nachhaltig, wenn sich diese auf Agrarrohstoffe (sogenannte Soft Commodities) beziehen. Anleger können sicher sein, dass mit nachhaltigen strukturierten Wertpapieren keine Spekulation mit diesen wichtigen Lebensmittelgrundlagen begünstigt wird.

8 UN GLOBAL COMPACT

Die Mitglieder des DDV kennzeichnen keine strukturierten Wertpapiere als nachhaltig, wenn sich diese auf Unternehmen als Basiswert oder Referenzschuldner beziehen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen. Das bedeutet, dass sie gegen das Verbot von Kinderarbeit verstoßen, die Menschenrechte nicht achten oder die Umwelt oder die natürlichen Lebensgrundlagen massiv schädigen.

9 GROSSE TRANSPARENZ

Die Mitglieder des DDV verpflichten sich, alle relevanten Angaben zu den von ihnen emittierten nachhaltigen strukturierten Wertpapieren in leicht zugänglicher Weise auf einer Website zu veröffentlichen, damit sich Anleger selbst über die Kennzeichnung der Wertpapiere als nachhaltig informieren können.

10 REGELMÄSSIGES UPDATE

Dieser Nachhaltigkeits-Kodex wird regelmäßig überprüft und an die jeweils geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst.

¹ Sollten mit Blick auf den Emittenten und/oder das konkrete Finanzinstrument die UN Principles for Responsible Banking nicht einschlägig sein (z. B. weil der Emittent kein klassisches Bankgeschäft betreibt), können alternativ auch die UN Principles for Responsible Investment berücksichtigt werden.

² Siehe unter: <https://www.derivateverband.de/MediaLibrary/Document/20%2008%2012%20Derivate-Liga.pdf>